

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Harald Walser, Freundinnen und Freunde

betreffend Bewegungstausender

eingebraucht im Zuge der Debatte über den Bericht des Unterrichtsausschusses über die Regierungsvorlage (448 d.B.): Bundesgesetz, mit dem hinsichtlich ganztägiger Schulformen und der Bewegungsorientierung an Schulen das Bundes-Schulaufsichtsgesetz, das Schulorganisationsgesetz, das Land- und forstwirtschaftliche Bundesschulgesetz, das Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern, das Schulunterrichtsgesetz, das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 9/2012 sowie das Hochschulgesetz 2005 geändert werden 461 d.B.

BEGRÜNDUNG

Die Bundesregierung hat bei ihrer Klausur im September in Schladming ein 6-Punkte-Programm für die Bildung beschlossen. Darin enthalten ist das Ziel, mehr Bewegung im Schulalltag zu ermöglichen:

„5. Jeden Tag Bewegung – neue Möglichkeiten schaffen

Kinder brauchen Bewegung, auch und gerade während Phasen des Lernens und Sitzens in der Schule. Sport macht nicht nur Spaß, er erleichtert auch das Lernen und ist eine wichtige gesundheitspolitische Präventionsmaßnahme.“¹

Bewegung wirkt bei Kindern wie Kraftfutter. Sie bringt Energie und hilft beim Lernen, ja generell bei der Intelligenz-Entwicklung.

Für den deutschen Hirnforscher Gerald Hüther ist klar: „Körperliche Betätigung, Sport und Bewegung sind Doping für Kindergehirne, denn: Sich zu bewegen lernen, heißt fürs Leben lernen!“

Aber: Nur mehr 28 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Österreich betreiben täglich Sport. Dagegen sind 28 Prozent der Burschen und 25 Prozent der Mädchen zwischen sechs und 18 Jahren übergewichtig oder sogar fettleibig.

Mit der heute zu beschließenden Novelle wird die Grundlage für die tägliche Bewegungseinheit geschaffen. Allerdings gilt dies nur für ganztägig geführte Schulen. Außerdem kann das Ziel nur in Kooperation mit regionalen Sportvereinen erreicht werden, da in den Schulen nicht genügend Turnsäle, Freiflächen und SportlehrerInnen zur Verfügung stehen. Finanziert werden diese Angebote letztlich durch Elternbeiträge, weshalb sie nicht für alle SchülerInnen zugänglich sein werden.

¹„Der Weg zur besten Bildung: 6-Punkte-Programm“ Regierungsklausur Schladming, September 2014, <https://www.bmbf.gv.at/ministerium/vp/2014/20140927.pdf?4k5kks>

Der Großteil der Schulen wird auch weiterhin nur halbtags geführt. Dort wird es keine zusätzlichen Bewegungsinitiativen geben, obwohl der Bedarf besonders groß ist. Schließlich verbringen die SchülerInnen den Vormittag hauptsächlich im Sitzen und müssen auch am Nachmittag für die Hausaufgaben Zeit ohne sportliche Betätigung verbringen. Anreize für mehr Bewegung im Schulalltag brauchen alle Schulen.

Es gibt viele wenig aufwändige Möglichkeiten mehr Bewegung in die Schulen zu bringen. Das beginnt schon mit dem Schulweg, der im „Walking Bus“ oder „Pedibus“ zu Fuß bewältigt wird. Der „Bewegte Pausenhof“, offene Lernformen, bewegter Unterricht, Freizeit im Freien etc. sind weitere.

Diese einfachen Maßnahmen kosten wenig Geld und sind mit geringem Organisationsaufwand umsetzbar. Jede Schule in Österreich soll bis zu 1.000 € erhalten, wenn sie Bewegungsinitiativen wie die oben genannten umsetzt. Die Schulen sollen dieses Geld autonom - und trotzdem zweckgebunden - einsetzen. Es können damit z. B. Warnwesten für die Kinder im Pedibus, Bewegungsspiele für den Pausenhof, Spiel- und Sportgeräte oder pädagogisches Material für den bewegten Unterricht angeschafft werden.

Die Kosten halten sich in Grenzen: Derzeit gibt es in Österreich 6.178 Schulen, darunter viele Klein- und Kleinstschulen. In einem ersten Schritt sollten im Budget zwei Millionen Euro reserviert werden.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Bundesministerin für Bildung und Frauen wird aufgefordert, aus ihrem Budget zwei Millionen Euro für Bewegungsinitiativen bereitzustellen, um interessierten Schulen in Österreich bis zu 1.000 Euro für entsprechende einfache Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

The block contains several handwritten signatures in black ink. There are five distinct signatures: one on the left, one in the center, one below the center, and two on the right. The signatures are stylized and appear to be of various members of the National Council.